

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden Lehrgegenstand bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	A. Gymnasium.										B. Vorschule.				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.	
Religion	a) evang.	2		2	2	2		2	2	3	15	3	3		6
	b) kath.	2		2	2	2		2	2	3	15	3	3		6
	c) isr.	3 verteilt auf Ia bis IIIb								2	1	6	—	—	—
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2	3	3	26	6	7 Lesen u. Schreiben	7 Lesen u. Schreiben	20
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	20	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	17	—	—	—	—
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	2	9	2	—	—	2
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6
Englisch ¹⁾ (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Hebräisch ²⁾ (nicht verbindlich)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	1 (für Schüler mit schl. Handschrift)			2	2	5	5	2	—	—	2
Zeichnen ³⁾	2 (n. verbindl.)		2 (n. verb.)	2	2	2	2	—	—	—	12	—	—	—	—
Gesang	2 Chorstunden			—	—	—	—	2	2	6	6	1	1/2	1/2	2
Turnen	3		3		3		2	1	2	14	14	1	1/2	1/2	2

¹⁾ Am Englischen beteiligten sich im Sommerhalbjahr: in Ia 5 Schüler, in Ib 15 Schüler, in IIa 12 Schüler; im Winterhalbjahr: in Ia 4 Schüler, in Ib 14 Schüler, in IIa 12 Schüler.

²⁾ Zahl der Schüler, die am Hebräischen teilnahmen, im Sommerhalbjahr: in Ib 1, in IIa 2, im Winterhalbjahr: in Ia 1, in Ib 1, in IIa 2.

³⁾ Zahl der am nicht verbindlichen Zeichenunterrichte teilnehmenden Schüler ist angegeben beim technischen Unterrichte.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahre 1906/07.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	Dr. Regel, Direktor		6 Griech.	2 Homer	3 Gesch.										11
2	Prof. Boehmer		2 Religion (ev.)		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion		2 Religion	2 Nat.	2 Nat.				20
3	Prof. Heussler	III b	3 Franz.		3 Franz. 2 Engl.		2 Franz.	2 Franz. 8 Latein							20
4	Prof. Dr. Voss	I b	3 Deutsch 3 Gesch.	7 Latein 4 Griech. 3 Gesch.											20
5	Prof. v. Kamptz			4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math.	4 Math. u. Rechn.						19
6	Prof. Krick ¹⁾	III a	3 Franz. 2 Engl.			3 Franz.	8 Latein		4 Franz.						20
7	Prof. Meder	II a	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	2 Nat.	2 Nat.						21
8	Prof. v. Nesse	Ia	7 Latein			3 Gesch.		2 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch.							21
9	Prof. Dr. Scholl		2 Religion (kath.) 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	1 Religion			20
10	Prof. Dr. Holthöfer	IV			7 Latein 6 Griech.				8 Latein						21
11	Prof. Dr. Savelsberg	V		3 Deutsch			6 Griech.			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.					22
12	Prof. Dr. Geyr	II b				7 Latein 6 Griech.				3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.			22
13	Dr. Caesar. ²⁾ Oberlehrer	VI	3 Turnen				2 Deutsch 3 Gesch.			2 Rel.(ev.) 2 Turnen	4 Deutsch 8 Latein				24
14	Oberlehrer Müller, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Chorgesang			2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Gesang 2 Zeichn.	2 Gesang	2 Gesang				24
15	Sterzenbach, Vorschullehrer	Vorsch. 1								4 Rechn.	4 Rechn.	6 Deutsch 2 Ansch. 5 Rechn. 2 Erdk. 2 Gesang u. Turnen			25
16	Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2					1 Schreiben		2 Schreib.	2 Schreib.	2 Religion (kath.) 2 Schreib.	3 Religion 7 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen			27
17	Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3								3 Religion (ev.) 2 Turnen	3 Religion	3 Religion 7 Deutsch 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen			27
18	Dr. Jaulus, Rabbiner		3 (isr.) Religion verteilt auf Ia bis III b												3
19	Grünebaum, Lehrer									2 Religion (isr.) 1 Religion					3

¹⁾ Professor Krick verstarb am 23. Mai 1906 (s. Chronik). Verteilung seines Unterrichts s. u. 2.

²⁾ Vom 14. Juni bis zum 1. Oktober trat folgende Stundenverteilung ein: Oberlehrer Dr. Caesar übernahm das Ordinariat in IIIa und in VI; er erteilte 8 Lat. in IIIa und 8 Lat. in VI, 2 Rel. und 2 Turnen in V, 3 Turnen in IIa bis Ia. Kandidat Funke übernahm 3 Frz. und 2 Engl. in Ib, 3 Frz. in IIb, 2 Deutsch und 3 Gesch. in IIIa, 4 Frz. in IV, 4 Deutsch in VI — Vom 1. Oktober bis zum Schluss des Schuljahrs erteilte Oberlehrer Dr. Caesar denselben Unterricht wie in der Zeit vom 14. Juni bis zum 1. Oktober; den Unterricht, der bis dahin in Händen des Kandidaten Funke gewesen war, übernahm Kandidat Dr. Löhe.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1906/1907
durchgenommenen Lehrgegenstände.

A. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: **Professor v. Nesse.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Professor Boehmer. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Lektüre des Römerbriefes und der Confessio Augustana.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Professor Dr. Scholl. Allgemeine und besondere Sittenlehre. Kirchengeschichte der neueren Zeit. Repetitionen.

3. **Deutsch.** 3 St. Professor Dr. Voss. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessing, Hamburgische Dramaturgie, Auswahl. Schiller, Goethe: Gedankenlyrik. Goethes Iphigenie. Privatim: Shakespeare, Macbeth. Goethe, Wahrheit und Dichtung. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung.

Als Aufsatzthematata wurden gestellt:

1. Liebhabereien der Menschen, ihr Wert und Unwert. (Nach Horaz Carm. I 1.)

2. Goethes geistige Entwicklung während seines Strassburger Aufenthalts nach seinen eigenen Angaben zu zeichnen.

3. **Klassenaufsatz:** a) Welchen Beruf, Stand oder welche Tätigkeit würde ich mir wählen, wenn ich meiner Neigung frei folgen dürfte, und aus welchen Gründen idealer Natur würde ich dieser Tätigkeit den Vorzug geben?

b) Wie fasst Schiller das Glück auf in seinem Gedicht: „Das Glück“?

4. Was meint Schiller mit den Worten: „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, Und würd er in Ketten geboren.“?

5. Was gefällt mir an Goethes Schauspiel Iphigenie am besten?

6. **Klassenaufsatz:** a) Lesen macht reich, Sprechen gewandt, Schreiben genau.

b) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen

Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.

7. **Prüfungsaufsatz:** Welche Auffassung vom menschlichen Glück würde ich mir zu eigen machen, und wie nach ihrer Verwirklichung ringen?

3. **Latein.** 7 St. Professor v. Nesse. Grammatik: 2 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen.

Prosalektüre: 3 St. Tacitus, Annalen 1 und 2. Cicero, pro Milone. Privatlektüre aus Livius 27—30. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterslektüre: 2 St. Horaz' Oden III, IV, Satiren und Episteln mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Der Direktor. Lektüre: 5 St. Sophokles, Antigone. Demosthenes, olynth. und phil. Reden, Auswahl. Homers Ilias XI—XXIV, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Ergänzende Privatlektüre. Grammatik: 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische.

5. **Französisch.** 3 St. Professor Heussler. Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, Le Misanthrope. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Klassenarbeit und als Hausarbeit. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

6. **Englisch.** 2 St. Sommer: Krick, Funke. Winter: Löhe. Marryat, The Three Cutters. Tendering, Lehrbuch.

7. **Hebräisch.** 2 St. Scholl. Die Syntax, Wiederholung der Formenlehre. Übungsstücke aus der Grammatik von Vosen-Kaulen. Ausgewählte Abschnitte aus Genesis, Exodus und den Richtern; einige Psalmen.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Professor Dr. Voss. Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4 St. Professor Meder. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Anwendung der Stereometrie auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt.

1. Jemand hat 45 Jahre hindurch am Anfang eines jeden Jahres eine Feuerversicherungsprämie von 56 Mk. gezahlt. Welchen Wert haben die Einzahlungen am Ende des 45. Jahres bei 4% Verzinsung?
2. Es ist der geometrische Ort eines Punktes A zu bestimmen, dessen Quadrate der Entfernungen von zwei festen Punkten B und C die Summe $3BC^2$ haben.
3. Ein Lichtstrahl wird durch einen ebenen Spiegel nach einem Punkte B reflektiert, der von der Lichtquelle A 9 m entfernt ist. Er trifft den Spiegel an einer Stelle, deren Entfernung von A 5 m und von B 8 m beträgt. Wie gross ist der Reflexionswinkel?
4. Bei einem 10seitig geschliffenen Trinkglase beträgt jede äussere Grundkante 24 mm, die äussere Höhe 10 cm und die Dicke des Glases 3 mm. Wieviel wiegt das Glas leer, wieviel mit Wasser gefüllt? (Spezif. Gewicht des Glases 2,4)
10. **Physik.** 2 St. Meder. Optik und mathematische Erd- und Himmelskunde.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Voss.

1. **Religion**, vereinigt mit Ia.
2. **Deutsch**. 3 St. Professor Dr. Savelsberg. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. Lessing, Laokoon, mit Auswahl. Schiller, Braut von Messina. Goethe, Iphigenie. Proben neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur.
2. Die Bedeutung der Züge Cäsars gegen Gallien.
3. Die Seelenleiden des Orestes und ihre Heilung. (Nach Goethes Iphigenie auf Tauris.) (Klassenaufsatz.)
4. Von welchen Ideen ist Klopstocks Odendichtung getragen?
5. Zur Auswahl: a) Wie kam es, dass die Kreuzzüge auf die Dauer ihren Zweck nicht erreichten?
b) Bedeutung der Kreuzzüge für die Kulturentwicklung des Abendlandes.
6. Die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina“. (Klassenaufsatz.)
7. Welches waren die Hauptgründe, die den Untergang Roms herbeiführten?
8. Die Masshaltung in Bild- und Dichtkunst. (Nach Lessings Laokoon I-IV.)

3. **Latein**. 7 St. Voss. Grammatik: 2 St. Wie in Oberprima. Prosalektüre: 3 St. Tacitus, Annalen 1 und 2. Tacitus, Germania. Cicero, in Verrem IV. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre: 2 St. Horaz' Oden I, II, Epist. und Satiren mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch**. 6 St. Voss. Prosalektüre: 3 St. Thukydides 1 bis 2, Auswahl. Plato, Apologie und Kriton. Grammatik: 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. Dichterlektüre: 2 St. Der Direktor. Homers Ilias, erste Hälfte.

5. **Französisch**. 3 St. Sommer: Professor Krick, Kandidat Funke. Winter: Kandidat Dr. Löhe. Lektüre: Zola, La Débâcle. Racine, Athalie. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. Sprechübungen in jeder Stunde.

6. **Englisch**, vereinigt mit Ia.

7. **Hebräisch**, vereinigt mit Ia.

8. **Geschichte und Erdkunde**. 3 St. Voss. Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender, vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des

14. und 15. Jahrhunderts von allgemeineren Gesichtspunkten aus. Geschichtlich-geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten.

9. **Mathematik.** 4 St. Professor v. Kamptz. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und complexe Zahlen. Planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Stereometrie.

10. **Physik.** 2 St. v. Kamptz. Mechanik und Akustik.

Obersekunda.

Ordinarius: **Professor Meder.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter neutestamentlicher Briefe. Bilder aus der Kirchengeschichte bis Konstantin.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Scholl. Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik, die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Schillers Wallenstein, Goethes Hermann und Dorothea. Privatim: Goethes Egmont. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt besonders mittelhochdeutscher Dichtungen und gelesener Dramen. 5 häusliche, 3 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Welche Vorzüge scheinen die Tiere vor den Menschen zu haben?
2. Welchen Anteil hat Hagen am Untergange der Burgunden?
3. Der nordische Sigurd und der Siegfried des Nibelungenliedes. (Klassenaufsatz.)
4. Was erfahren wir in Hermann und Dorothea über die französische Revolution?
5. Was erfahren wir in Wallensteins Lager über den Feldherrn?
6. Worauf beruht der Gegensatz zwischen Vater und Sohn in Hermann und Dorothea? (Klassenaufsatz.)
7. Warum sagt die Regentin in Goethes Egmont: „Ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont.“?
8. Mit welchem Rechte sagt Illo zu Wallenstein: „Der Maleficus, der einzige, der dir schadet, ist der Zweifel.“? (Klassenaufsatz.)

3. **Latein.** 7 St. Professor Dr. Holthöfer. Grammatik: 2 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, dafür alle Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Prosalektüre: 3 St. Livius, XXI Auswahl. Cicero,

Cato maior. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre: 2 St. Vergils Aeneis, Buch IV ganz, von Buch V an Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Holthöfer. Grammatik: 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder aus dem Deutschen ins Griechische. Prosalektüre: 3 St. Herodot, Auswahl aus Buch VII—IX. Lysias, Rede gegen Eratosthenes. Dichterlektüre: 2 St. Homers Odyssee, Auswahl von Buch IX an.

6. **Französisch.** 3 St. Heussler. Racine, Britannicus. Durny, Règne de Louis XIV. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs, Sprechübungen und schriftliche Übungen.

6. **Englisch.** 3 St. Heussler. Grammatik und Lektüre nach Tendering. Sprechübungen. Diktate.

7. **Hebräisch.** 2 St. Scholl. Die Formenlehre. Einzelnes aus der Syntax. Übungsstücke aus der Grammatik von Vosen-Kaulen.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Der Direktor. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile.

9. **Mathematik.** 4 St. Meder. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die wichtigsten Lehrsätze über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Ebene Trigonometrie. Geometrische und trigonometrische Aufgaben.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre.

Untersekunda.

Ordinarius: **Professor Dr. Geyr.**

1. **Religion.** Ev. Rel. 2 St. Boehmer. Auswahl aus den prophetischen und poetischen Schriften des A. Testaments. Evangelium des Markus mit Heranziehung der andern Synoptiker, besonders der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus; die wichtigsten Unterscheidungslehren.

Kath. Religion. 2 St. Scholl. Die Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Wiederholungen aus dem Diözesankatechismus.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm; Dichter der Befreiungskriege. Privatlektüre: Schillers Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen neuer, Wiederholung früher gelernter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Als Aufsatzthematata wurden gestellt:

1. Geringes ist die Wiege des Grossen.
2. Ein Sommerabend nach Schillers Lied von der Glocke.
3. Welche Umstände führten die Verschwörung auf dem Rütli herbei? (Klassenaufsatz.)
4. Leiden und Freuden in Schillers „Siegesfest.“
5. Gedankengang in Tells Monolog.
6. Theodor Körner, ein Sänger und ein Held. (Klassenaufsatz.)
7. „Der Graf von Habsburg“ und „Des Sängers Fluch,“ ein Vergleich.
8. Das Wasser im Dienste des Menschen.
9. In welcher Lage fand Minna von Barnhelm ihren Verlobten wieder? (Klassenaufsatz.)

3. **Latein.** 7 St. Professor Dr. Geyr. Cicero in Catil. 1 und 3. Livius 1 und 2, Auswahl. Vergil, Aen. Buch 1 und 2 mit Auswahl. Gelegentlich Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik: 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

4. **Griechisch.** 6 St. Geyr. Prosalektüre: 2 St. Xenophons Anabasis 3 und 4, ausgewählte Abschnitte der Hellenika. Dichterlektüre: 2 St. Homers Odyssee, Buch 1 bis 6, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatik: 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten.

5. **Französisch.** 3 St. Sommer: Krick, Funke. Winter: Löhe. Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und der Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Daudet, Contes du Lundi.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. v. Nesse. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs. Elementare mathematische Erdkunde.

7. **Mathematik.** 4 St. v. Kamptz. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und Inhalt. Konstruktionsaufgaben.

8. **Physik.** 2 St. v. Kamptz. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien.

Obertertia.

Ordinarius: Im Anfang des Schuljahres **Professor Krick**, später **Oberlehrer Dr. Caesar**.

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Reich Gottes in N. T. auf Grund der Lektüre geeigneter biblischer Abschnitte, besonders der Gleichnisse und der Bergpredigt. Leben Luthers. 4. und 5. Hauptstück des Katechismus. 4 Kirchenlieder.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Scholl. Erweiterter Katechismus. Das 3. Hauptstück. Liturgie der heiligen Messe, der Sakramente und der Sakramentalien. Das Kirchenjahr. Einführung in die Kirchengeschichte.

2. **Deutsch.** 2 St. Sommer: Caesar, Funke. Winter: Löhe. Lektüre aus Linnig II. Episches, Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Uhlands Ludwig der Bayer. Erklären und Auswendiglernen besonders Schillerscher Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 8 St. Krick, Caesar. Grammatik: 4 St. Syntax des Verbums. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzung aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia, wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre: 4 St. Caesar, de bello Gallico IV—VI teilw. Ovid, Metamorphosen, Auswahl nach Sedlmeyers Ausgabe.

4. **Griechisch.** 6 St. Savelsberg. Grammatik: S. 3 W. 2 St. Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba, Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III b. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Wesener, Teil II. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Wörterlernen wie in III b. Lektüre: S. 3, W. 4 St. Bis Pfingsten nach dem Lesebuche, von da an Xenophons Anabasis, B. I und II. Anleitung zur Vorbereitung.

5. **Französisch.** 2 St. Heussler. Wiederholung der früheren Klassenpensens. Unregelmässige Verben. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen. Memorieren von Phrasen und Vokabeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Sommer: Caesar, Funke. Winter: Löhe. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches.

7. **Mathematik.** 3 St. Meder. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Anfangsgründe der Lehre von den Potenzen und Proportionen. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Geometrische Aufgaben.

8. **Naturbeschreibung und Physik.** 2 St. Meder. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre, in experimenteller Behandlung.

Untertertia.

Ordinarius: **Professor Heussler.**

1. **Religion,** vereinigt mit IIIa.
2. **Deutsch.** 2 St. v. Nesse. Lektüre aus Linnig II. Erklären und Auswendiglernen Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.
3. **Latein.** 8 St. Heussler. Grammatik: 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzung aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre: 4 St. Caesar, de bello Gallico I, II, III, mit Auswahl.
4. **Griechisch.** 6 St. v. Nesse. Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Wörterlernen im Anschluss an das Gelesene, ebenso einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Wesener I. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit.
5. **Französisch.** 2 St. Heussler. Wiederholung des Pensums für IV. Formenlehre, Einübung der regelmässigen Konjugationen und der wichtigsten unregelmässigen Verben. Sprechübungen. Lektüre: Lesestücke aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit.
6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. v. Nesse. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien.
7. **Mathematik.** 3. St. v. Kamptz. Die 4 Species der Buchstabenrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Dreiecken, Vierecken, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Geometrische Aufgaben.
8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Vergleichende Beschreibung von Nadelhölzern und Sporenpflanzen sowie wichtiger ausländischer Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche Pflanzensystem. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. Holthöfer.

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichte. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses. Erklären und Einprägen des dritten Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier fernerem.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Scholl. Erweiterter Katechismus. Das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des N. Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der Geschichte des neuen Bundes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einzelner Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** 3 St. Geyr. Lesen und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse, abwechselnd mit schriftlichem freien Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

3. **Latein.** 8 St. Holthöfer. Grammatik: 4 St. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einzelnes aus der Syntax des Verbuns. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller; wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; dafür in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Lektüre: 4 St. Cornelius Nepos, Auswahl; im Anschluss daran wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen.

4. **Französisch.** 4 St. Sommer: Krick, Funke. Winter: Löhe. Die regelmäßige Formenlehre, Lektüre aus dem Übungsbuche. Sprechübungen. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit, bisweilen ein Exerzitium.

5. **Geschichte.** 2 St. Geyr. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker.

6. **Erdkunde.** 2 St. Geyr. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland.

7. **Mathematik und Rechnen.** 4 St. v. Kamptz. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Vergleichende Beschreibung schwer erkennbarer Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Gliedertere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Ordinarius: **Professor Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Caesar. Biblische Geschichte des N. Testamentes. Katechismus: Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses mit Luthers Erklärung. Erklären und Auswendiglernen von 4 weiteren Kirchenliedern und Wiederholung der in Sexta gelernten.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Scholl. Katechismus: das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. Testamentes bis zur Auferstehung Jesu.

2. **Deutsch.** 2 St. Savelsberg. Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze.

3. **Latein.** 8 St. Savelsberg. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einige syntaktische Regeln. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit.

4. **Erdkunde und Geschichte.** 3 St. Savelsberg. Erdkunde: 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches nach Daniels Leitfaden. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Geschichte: 1 St. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und der Römer.

5. **Rechnen.** 4 St. Vorschullehrer Sterzenbach. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Caesar.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus. Biblische Geschichte des A. Testamentes nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des N. Testamentes. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärungen der Glaubensartikel und des Gebetes des Herrn ohne Luthers Erklärung. Auswendiglernen von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern.

b) für die katholischen Schüler: 3 St. Scholl. Katechismus: das 1. Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des A. Testamentes. Dazu im Anschluss an den Vorschulunterricht kurze Wiederholung des Beichtunterrichts, sowie eine kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen.

2. **Deutsch.** Sommer: Caesar, Funke. Winter: Löhe. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Auswendiglernen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten.

3. **Latein.** 8 St. Caesar. Die regelmässige Formenlehre mit Abschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Übungen und Übersetzungen und Rückübersetzungen in der Klasse. Lernen von Vokabeln. Elementare syntaktische Regeln. Einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit, im zweiten Halbjahre auch Hausarbeiten statt der Klassenarbeiten.

4. **Erdkunde.** 2 St. Geyr. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — Geschichte: 1 St. Sommer: Caesar, Funke. Winter: Löhe. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

5. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne die Erklärung.

b) für die katholischen Schüler: 1 St. Scholl, 2 St. Pourrier. Das Wichtigste aus dem 1. und 2. Hauptstück im Anschluss an die biblische Geschichte, Gebete. Das Wichtigste von den heil. Sakramenten. Dann die Lehre vom Bussakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments.

2. **Deutsch.** 6 St. Sterzenbach. Lesen aus Lampe und Vogel, B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Übungen.

3. **Rechnen.** 5 St. Sterzenbach. Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** 2 St. Sterzenbach. Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Sterzenbach. Erweiterung der Lehr-
aufgabe der 2. Klasse.

6. **Schreiben.** 2 St. Pourrier. Die deutsche und lateinische Schreibschrift.
nach Vorschriften an der Wandtafel. Takt schreiben.

7. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }
8. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. } Sterzenbach.

2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) für die katholischen Schüler. 3 St. Pourrier. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Pourrier. Ausgewählte Stücke aus Lampe und Vogel, B. I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwieriger Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktat. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** 5 St. Pourrier. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschaunungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Gesang. $\frac{1}{2}$ St. }
Turnen. $\frac{1}{2}$ St. } Pourrier.

3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion,** vereinigt mit Klasse 2.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Clevenhaus. Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** 5 St. Clevenhaus. Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.

4. **Anschaunungsunterricht.** 2 St. Clevenhaus. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Gesang. $\frac{1}{2}$ St. }
Turnen. $\frac{1}{2}$ St. } Clevenhaus.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 250 Schüler, im Winter 248 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 29 im W.: 30	im S.: 4 im W.: 3
Wegen zu weiter Entfernung	im S.: 13 im W.: 10	im S.: — im W.: —
Zusammen	im S.: 42 im W.: 40	im S.: 4 im W.: 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 16,8 % im W.: 16,1 %	im S.: 1,6 % im W.: 1,2 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 57 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je $\frac{1}{2}$ Stunde bzw. $\frac{2}{2}$ Stunden wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 14 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Oberlehrer Dr. Caesar (Abt. 1, umfassend Prima und Obersekunda, Abt. 4, umfassend Quinta¹⁾, der Oberlehrer Müller (Abt. 2, umfassend Untersekunda und Obertertia, Abt. 3, umfassend Untertertia und Quarta) und der Vorschullehrer Clevenhaus (Abt. 5, umfassend Sexta¹⁾. Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; ebenso besitzt dieselbe einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Der bei Forsthaus Siegel gelegene Spielplatz, über welchen in den Jahresberichten 1900/01 und 1901/02 Genaueres mitgeteilt ist, wurde, so oft es die Witterung gestattete, zur Ausführung von Bewegungsspielen und zum Turnen benutzt.

Im Sommer waren 113 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 45,2 %), 19 erlernten das Schwimmen (also 7,6 %).

b) Gesang.

2 Chorstunden. Ausserdem V und VI je 2 St. Müller.

c) Zeichnen.

Vereinigt IIa—Ia. 2 St. Müller. Es beteiligten sich im Sommerhalbjahre in IIa 4, in Ib 7, in Ia 6 Schüler, im Winterhalbjahre in IIa 4, in Ib 6 Schüler, in Ia 6 Schüler.

¹⁾ Abt. 4 u. 5 waren in 1 Stunde wöchentlich vereinigt unter Leitung des Vorschullehrers Clevenhaus.

IIb 2 St. Müller. Die Zahl der teilnehmenden Schüler betrug im Sommerhalbjahre 10, im Winterhalbjahre 7.

IIIa, IIIb, IV, V je 2 St. Müller.

d) **Schreiben.**

IV—IIIa 1 St. für Schüler mit schlechter Handschrift. Pourrier. V. 2 St. Pourrier. VI 2 St. Pourrier.

Israelitischer Religionsunterricht.

I u. IIa. 1 St. Rabbiner Dr. Jaulus. Das israelitische Prophetentum. Lektüre der geschichtlichen Bücher der Bibel und des Propheten Jesaja.

IIb, IIIa. 1 St. Jaulus. Bibelkunde des Pentateuch, Lektüre der Bücher Samuel und der Könige.

IIIa. 1 St. Jaulus. Wiederholung der nachbiblischen Geschichte der Juden.

IV und V. 2 St. Lehrer Grünebaum. Biblische Geschichte von Saul bis Nebukadnezar. Einteilung der Bibel. Wiederholung der 10 Gebote, der Fest- und Fasttage.

VI. 2 St. vereinigt mit IV und V, 1 St. gesondert. Grünebaum. Biblische Geschichte von Moses bis Saul. Zehn Gebote. Festtage. Geographie von Palästina.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Religion: a) für evang. Schüler: Evangel. Katechismus } für alle Klassen.
Neues evang. Gesangbuch }
Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2, VI, V).
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre (IIb—Ia).
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen (IV—IIIa).

- b) für kathol. Schüler: Stelzmann-Cohen, Gebet- und Gesangbuch, für alle Klassen.
Bibl. Geschichte für katholische Volksschulen (Vorschule 1—IIIa).
Diözesankatechismus, grosser, für die Gymnasialklassen (VI—IIIa); kleiner für die Vorschule (1—3).
Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion (IIa—Ia).
Dreher, Kleine kathol. Apologetik (IIb).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
Büscher, Fibel II (Vorsch. 3 und 2).
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst amtlichem Wörterverzeichnis. (Vorsch. 1—Ia).
Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil 1 (Vorsch. 2).
Dasselbe, Ausg. B, Teil 2 (Vorsch. 1).
Linnig, Les. I (VI—IV).
Linnig, Les. II (IIIb und IIIa).
Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).
- Latein.** Müller, Lateinische Grammatik (IIIb—Ia).
Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—Ia).
- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (IIIb—Ia).
Wesener, Griech. Elementarbuch, neue Ausg. I (IIIb).
Wesener, Griech. Elementarbuch, neue Ausg. II, Ausg. B. (IIIa und IIb).
- Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch, Ausg. B. (IV und IIIb).
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch, Ausg. B. (IIIa—Ia).
- Englisch.** Tendering, Ausg. C., Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleit. (IIa—Ia).
Hebräische Bibel (Ia und Ib).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb und IIIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia und IIb).
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib).
Kanon von Geschichtszahlen (IV—Ia).
- Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (V—Ia).

- Rechnen u.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3 und 2).
Mathematik. Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 und 1).
Schellen, Rechenbuch (VI—IV).
Boyman, Planimetrie (IV—II a).
Boyman, Lehrbuch der Trigonometrie und Stereometrie (II a—I a).
Heis, Algebra (III b—I a).
Greve, 5 stell. logarithm. und trigonometr. Tafeln (II b—I a).
Physik. Püning, Grundzüge der Physik für mittlere Klassen (III a und II b).
Püning, Lehrbuch der Physik für obere Klassen (II a—I a).
Naturbeschr. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III a).
Gesang. H. J. Müller, Gesangbuch für Schule und Haus, Teil 1 (Vorsch. 1),
Teil 2 (VI), Teil 3 (V).
Kremers, Auswahl für gemischten Chor, Heft 2.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 25. April 1906: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 3. März 1906, nach der für die Zukunft hinsichtlich Erhebung des Schulgeldes das 3. Vierteljahr mit dem 1. Oktober beginnt (s. u. VI).
2. Vom 2. Juni 1906: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 23. Mai 1906. nach der die Kandidaten, welche nach Beendigung des Probejahres vom 1. Okt. bezw. 1. April ab ihrer einjährigen Militärpflicht genügen, zu vereidigen sind, wenn sie in den öffentlichen höheren Schuldienst treten, frühestens also mit Ablauf ihres Militärjahres.
3. Vom 7. Juni 1906: Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar der Fürstenausgabe des Werkes „Unser Kaiserpaar“ übersandt zur Verwendung als Schülerprämie,¹⁾ dgl. ein Exemplar der einfacher ausgestatteten Ausgabe desselben Werkes.²⁾
4. Vom 19. Juni 1906: Es wird ein Exemplar der auf Veranlassung des Schwäbischen Schiller-Vereins Marbach-Stuttgart hergestellten billigen Ausgabe von Schillers Gedichten und Dramen übersandt. Das Buch ist nach der Anweisung des Herrn Ministers einem Schüler zu übergeben.³⁾
5. Vom 6. September 1906: Die Schüler sind auf das Schriftchen „Blätter zum Weitergeben“ (zur Bekämpfung des Alkoholgenusses) aufmerksam zu machen.
6. Vom 13. September 1906: Aus Anlass des Ablebens des Prinzen Albrecht von Preussen ist am 14. September und am Beisetzungstage halbmast zu flaggen.
7. Vom 8. September 1906: Festsetzung der Prädikate, die in den Schulzeugnissen für Betragen anzuwenden sind. (Lobenswert, gut, befriedigend, nicht ohne Tadel, tadelnswert.)
8. Vom 15. Dezember 1906: Im Auftrage des Herrn Ministers werden 4 Exemplare des von dem Hauptmann Bayer herausgegebenen Buches „Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie“ mit der Bestimmung übersandt, dass 2 Exemplare der Schülerbibliothek einverleibt werden, 2 Exemplare als Schülerprämien (4 u. 5) Verwendung finden.
9. Vom 28. Dezember 1906: Mitteilung der Ferienordnung für das Schuljahr 1907/1908 (s. u. VI).
10. Vom 19. Januar 1907: Im Auftrage des Herrn Ministers wird je ein Exemplar übersandt von den Büchern „Deutschlands Seemacht“⁴⁾ und „Deutschlands Schifffahrt in Wort und Bild“⁵⁾. Nach Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs sollen die Bücher zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage an gute Schüler verliehen werden.
11. Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 8. Februar 1907: In den Schulen mit evangelischen Schülern ist am 12. März d. Js. des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardts zu gedenken, indem in der Religionsstunde jenes Tags selbst oder in der zunächst voraufgehenden auf die Bedeutung des Mannes hingewiesen wird.

¹⁾ Das Buch erhielt der Obersekundaner Walter Gottschalk.

²⁾ „ „ „ „ Sextaner Helmut Heckert.

³⁾ „ „ „ „ Obersekundaner Hubert Peters.

⁴⁾ Die Bücher „ „ „ „ Untersekundaner Kurt Peipers.

⁵⁾ „ „ „ „ „ Julius Rothstein.

III. Chronik.

Der Unterricht begann am Mittwoch, den 25. April, nachdem am 23. und 24. April die Aufnahmen und die Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Leider ist die Anstalt im Anfange des Schuljahres von einem schweren Verluste betroffen worden, indem ihr Herr Professor Karl Krick durch den Tod entzogen wurde. Er verstarb am 28. Mai 1906 infolge eines Gehirnschlages im 55. Lebensjahre, nachdem er 25 Jahre in der Rheinprovinz, darunter 2 Jahre am hiesigen Kaiser-Wilhelms-Gymnasium, als Lehrer segensreich gewirkt hatte. Aufschmerzliche Beklagen wir den Verlust des verehrten Amtsgenossen, in dem bei idealer Auffassung seines Berufes ernste Pflichterfüllung mit Milde und persönlicher Liebenswürdigkeit in schönster Weise verbunden erschienen. Die Anstalt wird dem allzufrüh Entschlafenen stets ein treues und ehrendes Andenken bewahren. Die letzte Ehre erwiesen Lehrer und Schüler dem Verewigten am 31. Mai; am 1. Juni fand zu seinem Gedächtnisse ein Schulgottesdienst in der Alfonskirche statt.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Prof. Dr. Weinand wurde zu Ostern 1906 Professor Dr. Scholl vom Gymnasium in Münstereifel an die Anstalt berufen.

Die durch den Tod des Professors Krick freigewordene Oberlehrerstelle blieb während des verflossenen Schuljahres unbesetzt. Vertretungsweise waren der Anstalt die Kandidaten des höheren Schulamtes Funke und Dr. Löhe (zugleich als Cand. prob.) überwiesen, ersterer vom 14. Juni bis zum 1. Oktober, letzterer vom 1. Oktober bis zum Schlusse des Schuljahres.

In den Osterferien d. Js. 1906 wurden wieder mit Genehmigung des Kgl. Provinzialschulkollegiums 2 Klassenräume, Vorschulklasse 1 und Obersekunda, im Sinne und auf Veranlassung des „Vereins für Schulschmuck im Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Aachen“ mit Anstrich und Bildschmuck versehen (s. Jahresbericht d. Anstalt 1905/06, S. 87 u. 88).

Vom 30. April bis zum 12. Mai war der Professor Dr. Holthöfer als Geschworener einberufen und musste durch das Lehrerkollegium vertreten werden; er konnte jedoch während dieser Zeit einen Teil seines Unterrichts übernehmen.

Am 27. Mai wurden 9 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Professor Dr. Scholl zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Die Pfingstferien dauerten vom 1. bis zum 12. Juni.

Am 3. Juli wurden unter Führung der Lehrer von allen Klassen Ausflüge in die Umgegend Aachens gemacht.

Am 7. Juli besichtigte im Auftrage des Herrn Ministers der Oberlehrer an der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin Herr Dr. Weede den Turnunterricht.

Die Herbstferien erstreckten sich über die Zeit vom 8. August bis zum 13. September.

Am 18. Oktober fand die amtliche Abnahme der im Auftrage des Herrn Ministers von Professor Willy Spatz in Düsseldorf ausgeführten 3 Aulagemälde (1. Ans Vaterland ans teure schliess dich an; 2. Die Jugend am Quell der Weisheit; 3. Die Jugend beim Spiel) statt. Die Abnahme-Kommission bestand aus den Herren Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Schmidt, Professor Dr. Janssen, Direktor der Königlichen Kunstakademie in Düsseldorf, Professor Kampf.

Am 24. Oktober wurde bei Gelegenheit der Enthüllung der Aulagemälde eine kurze Schulfeier veranstaltet. Herr Professor Spatz hatte die Liebenswürdigkeit, den in der Aula versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt mit begeisternden Worten in sehr dankenswerter Weise seine mit feinem Kunstsinn geschaffenen Bildwerke zu erläutern, die nunmehr einen hervorragenden Schmuck des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums bilden und unserer Aula erst die rechte Weihe geben.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 1906 bis zum 8. Januar 1907.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 14. bis 18. Januar.

Am 26. Januar wurde in der Aula eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei der nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Professor Dr. Savelsberg die Festrede hielt.

Am 16. Februar fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Prof. Dr. Nelson die mündliche Reifeprüfung statt. Alle 19 Oberprimaner wurden für reif erklärt, 13 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung (s. u.).

Am 10. März wurden 23 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Professor Dr. Scholl zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war in der ersten Hälfte des Schuljahrs besser als während des Winterhalbjahrs; jedoch waren die Erkrankungen des Direktors und einzelner Lehrer rasch vorübergehend und verursachten keine erhebliche Störung des Unterrichts. Unter den Schülern namentlich der unteren Gymnasialklassen und der Vorschule kamen im Winter häufig Erkrankungen (meist an Influenza) vor.

IV. Statistisches.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1906/07.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	9	21	29	15	28	40	29	33	30	234	40	40	35	115
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	9	1	4	1	—	3	7	5	2	32	8	2	1	11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	19	21	13	25	28	17	26	27	30	206	36	33	—	69
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906	—	2	2	2	—	2	3	2	5	18	3	3	49	55
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906/07	19	24	19	28	31	28	34	31	36	250	41	38	50	129
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	1	1	3	—	—	1	1	7	6	3	6	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	1	4	2	7
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	19	24	18	27	29	29	35	30	37	248	36	40	46	122
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	1	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	1	2	1	—	4	2	1	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1907	19	24	18	27	30	28	34	30	37	247	35	40	44	119
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	19,1	18	17,2	16,1	14,9	14,4	12,7	11,4	10,4	—	9,3	8,3	7,2	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1906/07	109	126	—	15	219	25	6	61	48	—	20	123	2	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1906/07	110	123	—	15	219	23	6	61	42	—	19	116	2	4
3. Am 1. Februar 1907	110	122	—	15	218	23	6	61	39	—	19	113	2	4

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1906: 14 Schüler, Herbst 1906: keiner; von diesen ist keiner zu einem praktischen Berufe abgegangen.

C. Nachweisung der Abiturienten zu Ostern 1907.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag	Konfession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
				Stand.	Wohnort.	auf dem Gymnasium.	in Prima.	
Arnulf Borchers	Hannover	25. März 88	ev.	Geh. Reg.-Rat, Prof. a. d. Techn. Hochsch.	Aachen	9 $\frac{1}{2}$	2	Architektur
Herbert Brockhoff*)	Jülich	31. März 88	ev.	Rentner	Aachen	10	2	Rechtswissenschaft
Kurt Classen*)	Aachen	28. Febr. 88	kath.	Rentner	Aachen	10	2	Rechtswissenschaft
Karl Fahrenkamp*)	Aachen	20. April 89	ev.	Kaufmann	Aachen	9	2	Medizin
Karl Fellingner*)	Aachen	21. April 88	ev.	Kaufmann	Aachen	7	2	Bergfach
Ernst Grosse*)	Duisburg	27. Febr. 89	ev.	Reichsbankdirektor	Aachen	9	2	Heeresdienst
Hermann Grotrian*)	Aachen	13. Febr. 89	ev.	Geh. Reg.-Rat, Prof. a. d. Techn. Hochsch.	Aachen	9	2	Alte Philologie
Georg Heuser*)	Aachen	2. Dez. 88	ev.	Rentner	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
Hubert Jansen*)	Eschweiler	6. März 86	kath.	Bahnmeister	St. Vith	3	2	Philologie
Leonhard Kahlen	Aachen	10. Juni 87	kath.	Rentner	Aachen	3	3	Rechtswissenschaft
Albert Lennertz	Aachen	2. Febr. 86	kath.	Fabrikant	Aachen	9	3	Heeresdienst
Karl Ludwig*)	Malmedy	11. Febr. 86	kath.	Oberförster	Aachen	6 $\frac{1}{4}$	3	Forstfach
Erich Ney	Aachen	1. Okt. 87	kath.	Fabrikant	Aachen	7	2	Handelwissenschaft
Herbert Renner*)	Aachen	8. April 89	ev.	Spinnereibes.	Aachen	9	2	Mathematik
Arthur Reumont	Aachen	24. Sept. 87	ev.	† Fabrikant	Aachen	11	2	Chemie
Karl Ritter*)	Aachen	6. Sept. 88	kath.	Fabrikant	Aachen	9	2	Medizin
Rudolf Schaake	Aachen	24. Sept. 87	ev.	Reg.-Kanzleisekretär	Aachen	10	2	Theologie
Heinrich Strauch*)	Aachen	3. Juli 86	kath.	Spinnereileiter	Grünthal bei Forst	10	2	Zollfach
Emil Zurhelle*)	Aachen	5. Juli 89	ev.	Dr. med. Sanitätsrat	Aachen	8	2	Medizin

Die mit einem *) bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.

a) Es ist angekauft worden: Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung. — Statistisches Jahrbuch f. höhere Schulen (Mushacke). — Köpke und Matthias Monatsschrift f. höhere Schulen. — Rethwisch, Jahresberichte über d. höhere Schulwesen. — Kehrbach, Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. — Zarncke, Lit. Centralblatt. — Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Ilberg u. Gerth, Neue Jahrbücher f. d. klassische Altertum u. f. Pädagogik. — Becker, Hoffmann u. Wildermann, Monatsblätter f. d. kath. Religionsunterricht. — Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. ev. Religionsunterricht. — Schotten, Zeitschrift f. d. mathem. u. naturw. Unterricht. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Schmitz-Mancy, Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen. — Bonner Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden. — Adressbuch von Aachen. — Schnock, Aus Aachens Vorzeit. — Nauticus, Jahrbuch f. Deutschlands Seeinteressen. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch.

Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. — Muret, Engl.-deutsches u. deutsch-engl. Wörterbuch, grosse Ausgabe. — Beier, D. höheren Schulen in Preussen, Ergänzungsheft. — Handbuch des deutschen Unterrichts: Geyer, Der deutsche Aufsatz; Goldscheider, Lesestücke u. Schriftwerke im deutschen Unterricht; Saran, Deutsche Verslehre; Meyer, Deutsche Stilistik. — Seiler, Geschichte des deutschen Unterrichtswesens. — Cauer, 17 Jahre im Kampf um die Schulreform. — Schröder, Die Ordnung des Studiums für das höhere Lehramt. — v. Ziegler, Die Bekämpfung der Kurzsichtigkeit. — Münch, Gestalten am Wege. — Helen Keller: Geschichte meines Lebens, Optimismus. — Wentscher, Einführung, i. d. Philosophie. — Lockes Versuch über den menschl. Verstand. — Spinozas Werke, von v. Kirchmann. — Stein, Die Anfänge der menschl. Kultur. — Baumgarten, Die kath. Kirche unserer Zeit, 1. Bd. — Schuster u. Holzammer, Handbuch zur bibl. Geschichte. — Swoboda, Liturgische Wandtafeln. — Leimbach, Deutsche Dichtungen, Forts. — Aus deutschen Lesebüchern: Geffcken, Das griechische Drama. — Weise, Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. — Zumpt, Lat. Grammatik. — Goethes Werke, Jubiläums-Ausgabe von E. v. d. Hellen u. a. — Livius, ab urbe condita libri, erkl. von Weissenborn-Müller, 6.—10. Bd. — Plauti commoediae, von Leo. — Schuster, Aufgaben aus der Erd- und Himmelskunde. — Lesser, Die Infinitesimalrechnung i. d. Prima. —

Auerbach, Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre. — Stoeckenius, Einführung i. d. Chemie. — Crookes, Strahlende Materie. — Elbs, Die Akkumulatoren. — Voigt, Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen. — Escherich, Die Ameise. — Zurbonsen, Anleitung zum wissenschaftlichen Studium der Geschichte. — Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt. — Arnold, Die Kultur der Renaissance. — Pfister, Kaiser Wilhelm I. u. s. Zeit. — Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. — Meinecke, Das Zeitalter der deutschen Erhebung. — Weber, Von Luther zu Bismarck. — Blind, Mass-, Münz- und Gewichtswesen. — Franke, Wandbild eines Steinkohlenbergwerkes. — Heilborn, Die deutschen Kolonien. — Günther, Das Zeitalter der Entdeckungen. — Wandkarten: Schleswig-Holstein von Richter; Mittel-Europa, ohne Namen, von Gaebler; Schweiz; zur deutschen Geschichte, 911—1125, von Baldamus. — Wünsche, 3 geog. Wandbilder. — Schmid, Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts, 2. Bd. — Springer-Osborn, Kunstgeschichte, 5. Bd. — Für den Zeichenunterricht: Auswechselbare Blätterraahmen von Lüttebrandt, Flusskrebs, Zauneidechse, Muscheln, Mörser. — Cohen, Mehrstimmige Gesänge, weitere 10 Exemplare. — Partitur und Stimmen zu: Heller, cantiones ecclesiasticae; Hecht, Es geht durch deutsche Lande; Fuss, Ruhe frei von aller Klage; Hirsch, Für Kaiser und Reich — 108 stereoskopische Bilder aus der Archäologie.

b) Es ist geschenkt worden: Von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II: Gedenkblatt zur Erinnerung an die silberne Hochzeit mit Allerhöchsteigenhändiger Namensunterschrift. — Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Bild der Königin Luise in Farbendruck nach einem Gemälde von G. v. Kügelgen; Hummel, Armeemärsche in Liedern, für Schulhöre; v. Schenckendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender. — Von dem „Verein für Schulschmuck im Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Aachen“ eine Anzahl Bilder und andere Ausschmückungsgegenstände. — Vom Kaiser-Karls-Gymnasium: Fritz, Geschichte des Kaiser-Karls-Gymnasiums, 1. Teil. — Von Herrn Fabrikanten Alfred Heuser: Engler und Prantl, Die natürl. Pflanzenfamilien, Forts. — Von Herrn Druckereibesitzer Victor Deterre: Kürschner, Armee und Marine. — Von Herrn Fabrikant Georg Talbot: Unser Kaiserpaar, Gedenkblätter zum 27. 2. 1906. — Von Herrn Amtsgerichtsrat Tücking: Roeren, Die öffentl. Unsittlichkeit u. ihre Bekämpfung; Kemmer, Die graphische Reklame der Prostitution; v. Erlbach, Privilegierte Massenverpestung des deutschen Volkes. — Von der Buchnerschen Verlags-handlung in Bamberg: Wunderer, Deutsches Lesebuch f. d. Oberklassen der Gymnasien, 1. Teil. — Von Herrn Prof. Dr. Savelsberg: Seine Abhandlung: Die keramischen Funde und Pfahlbauten in der Korneliusstrasse. — Von dem Sekundaner Karl Esser: Schmidt-Hennigker, Humor Friedrichs des Grossen. — Vom Berichterstatter: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, 28. Bd.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

a) Es ist angekauft worden: Sewell, Rabe, Lebensgeschichte eines Pferdes. — Conscience, Der Löwe von Flandern, 2 Exemplare. — Hartmann, Stilkunde. — Wolf, Die Religion der alten Griechen. — Lange, Socrates. — Scheel, Lesebuch aus Freytags Werken. — Sebastian Hensel, Ein Lebensbild aus Deutschlands Lehrjahren. — Sperl, Hans Georg Portner, eine alte Geschichte. — Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Schmitz, Aus dem Feldzuge 1870/71, Tagebuchblätter. — Ohorn, Deutsches Dichterbuch. — Gaster, Die deutsche Lyrik in den letzten 50 Jahren. — Ebers, Uarda. — Hansjacob, Erzbauern. — Raabe, Alte Nester. — Rosegger, Als ich jung noch war. — Sienkiewicz, Quo vadis? — Sohnrey, Hütte und Schloss. — Stifter, Studien. — Viebig, Die Wacht am Rhein. — Wolff, Die Hochkönigsburg.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Wilm, Der Kaiser und die Jugend; v. Deimling, Südwestafrika, Vortrag, 2 Exemplare; Bayer, Südwestafrika, Vortrag, 2 Exemplare. — Von dem Sekundaner Carl Esser: Der gute Kamerad, 16. Bd.

B. Die Naturhistorische Sammlung.

a) Es ist angekauft worden: Entwicklung des Hühnchens im Ei, Stichling mit Nest, Ohrenqualle, Blasenwurm, Edelkoralle, eine Sammlung von Kryptogamen.

b) Geschenkt wurden von Herrn Professor Dr. Onstein verschiedene Mineralien und Versteinerungen, von den Quartanern Janssen und Wershoven einige Muscheln, von Herrn Armand Pastor eine Ringelnatter, von Herrn Ingenieur Vogten eine Sammlung von Gesteinen.

C. Die physikalische Sammlung.

Es ist gekauft worden: Zum Looserschen Thermoskop die Apparate für Versuche über strahlende Wärme, Mikrometer, Schubleere, Hebelwage, Schnellwage, Federwage, Kraftmesser, Centrifugaleisenbahn mit Wagen, kombiniertes ober- und unterschlächtiges Mühlenrädermodell, Schiffsschraubenmodell, Messingspirale zur Darstellung von Wellen, cylindrische Linse, Satz für Dreifarben-Photographie, elektr. Horizontalpendel, Apparat zur Darstellung des Spannungsgefälles in Stromleitern, kleiner Elektromotor, elektr. Eisenbahn mit Oberleitung, hydrostatischer Apparat nach Recknagel, Josts Spinthariskop für Versuche mit Radium. — Gläser und Chemikalien.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1906/07 Mittwoch, den 27. März 1907.

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens öffentliche Schlussfeier in der Aula des Gymnasiums bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten. Darauf Verteilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Im Zeichensaale sind die Schülerzeichnungen zur Besichtigung ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am Samstag, den 13. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Montag, den 15. April, von 8 Uhr morgens an statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (3) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetag für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (dasselbe beträgt für das Gymnasium 130 M., für die Vorschule 100 M. jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist massgebend, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, das dritte Vierteljahr mit dem 1. Oktober, die anderen beiden Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 3 Wochen eines jeden Vierteljahres, und zwar möglichst an dem zur Erhebung bestimmten Tage, der den Schülern vorher rechtzeitig bekannt gemacht wird. Nach Ablauf von 3 Wochen werden etwa vorhandene Schulgeldreste zwangsweise eingezogen.

Es wird endlich noch auf folgendes aufmerksam gemacht:

1. Schüler haben für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.

2. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius vorher Rücksprache zu nehmen.
3. Es ist für die Schüler der Vorklassen und der unteren Gymnasialklassen äusserst schädlich, wenn sie durch Schulbücher u. dergl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Es wird daher dringend ersucht, zu Hause zu beaufsichtigen, dass die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule bringen, und darauf zu halten, dass Ranzen benutzt werden, die auf dem Rücken zu tragen sind.

Ferienordnung für das Schuljahr 1907/1908.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a) Pfingstferien:	Freitag, den 17. Mai.	Dienstag, den 28. Mai.
b) Herbstferien:	Freitag, den 9. August.	Dienstag, den 17. September.
c) Weihnachtsferien:	Samstag, 21. Dezember 1907.	Mittwoch, den 8. Januar 1908.
d) Osterferien:	Freitag, den 3. April 1908.	Donnerstag, den 23. April 1908.

Aachen, im März 1907.

Dr. Georg Regel,
Gymnasialdirektor.

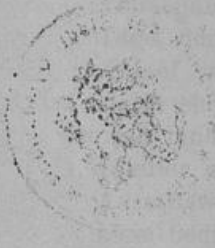
3. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Bescheid über die gegen-
 ständliche Schul-Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen
 im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius vorher Rück-
 sprache zu nehmen.

4. Es ist für die Schüler der Vorleser und der anderen Gymnasialklassen
 besonders zweckmäßig, wenn die Schulbesuchung an der Schule
 wegen Abwesenheit oder sonstiger Umstände in der Schulbesuchung in der
 nächsten Woche stattgefunden hat. Es wird daher dringend empfohlen,
 zu Hause zu beschließen, dass die Schüler der genannten
 Klassen nicht abwesend bleiben. Hierher sind besondere Sachen in die
 Schule zu bringen, um die Besuche zu ermöglichen. Das Besondere
 werden die mit dem Klassenlehrer zu besprechen sind.

Ferienordnung für die Schüler 1907/1908
 Schluss des Unterrichts: Anfang des Unterrichts:

- a) Ferien: vom 17. Mai bis 31. Mai
- b) Ferien: vom 3. August bis 17. September
- c) Winterferien: vom 1. Dezember 1907 bis 1. Januar 1908
- d) Osterferien: vom 1. April 1908 bis 31. April 1908

Dr. Georg Regel



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

